universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Alpenzither aus Tirol

Alpenburg, Johann Nepomuk von

Innsbruck, 1855

Die wilde Fangga

urn:nbn:at:at-ubi:2-10828

Die wilde Fangga.

Ihr Büblein bleibet fein im Haus,
Es hat schon „bethgeläutet,“
Vom Wald zieht „d' wilds Fangga“ aus,
Und schleicht um's Dorf und beutet,
Gott schütz euch vor dem Riesenweib,
Sie schnupft — „mei Seal“ zum Zeitvertreib,
Oft einen ganzen Haufen
Von Buben, die verlaufen.

Hernach nimmt sie ein' alten Baum
Voll dürrer Aest und Spitzen,
Und krallt in ihren Nasenraum,
Und thut sie „z' Toad“ fast ritzen,
Wohl schrein die Buben ach! und weh!
Da nützt kein „Herr dein Will'n gescheh';“
Sie stoßt und dreht und rackelt,
Und lacht dazu daß's nackelt.

Sie stämmt nach solcher Höllenqual
In d' Seiten beide Hände,
Und niest die Buben übers Thal,
Gleich patsch! an d' Felsenwände.
Dort kleppt wie Mörtel Bein und Fleisch
Mit Haut und Haar ein rother Meisch
Von Knödl, Kraut und Ruben —
Kein Mensch kennt mehr die Buben!